

- E**sch enbach, Wolfram von: Parzival. Straßburg: Joh. Mentelin 1477. 2^o.
— Titullell. Ebdas. 1477. 2^o,
beide in einem Band gebunden.
- E**hb, Albrecht von: Ob einem Manne sei zu nehmen ein eheliches Weib oder nicht. Nürnberg: A. Koberger o. J. [1472]. 2^o.
- E**hman, Job.: Vocabularium latino-germanicum. [Speier: P. Drach o. J.]. 4^o,
in der Anmerkung als den Bibliographen unbekannt bezeichnet.
- F**reydank's Bescheidenheit. [Leipzig: Konrad Rachelofen o. J.]. 4^o,
wobon übrigens auch noch eine spätere Ausgabe (Straßburg: Joh. Grüninger 1508) vorkommt.
- G**eistlicher Spiegel der armen sündigen Seele. Ulm: Konrad Dindmut 1484. 4^o.
- G**eistliche Auslegung des Lebens Jesu Christi. [Ohne D., Dr. u. J.]. 2^o.
- Es scheint, als ob diese Ausgabe nicht die von Schreiber (Nr. 3722) angeführte wäre, der 94 Holzschnitte aufzählt, während der Huth-Katalog deren nur 93 nennt.
- G**esta Romanorum. [Coeln: Ulrich Zell o. J.]. 2^o.
— Deutsch. Augsburg: Hans Schobser. 1489. 2^o.
[Ingold:] Das goldene Spiel. Augsburg: Günther Zainer 1472. 2^o,
unter »Guldin spil« aufgeführt.
- H**abicht- oder Sperberbüchlein. Augsburg: Hans Schobser 1497. 4^o,
ein sehr seltenes Büchlein, wenn auch die Anmerkung des Katalogs »which, as far as is known, is an unique volume« nicht ganz richtig ist; es ist ein anderes Exemplar davon in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München (cf. Schreiber Nr. 4181). Das Buch steht unter »Hawking« im Katalog.
- H**oratus: Opera. Straßburg: Joh. Grüninger 1498. 2^o,
mit zahlreichen Holzschnitten.
- H**orned, B.: De purgatorio divi Patricii. Memmingen o. J. 4^o.
- H**orologium devotionis. Ohne D., Dr. u. J. 12^o,
mit 35 Illustrationen in Schrotmanier; augenscheinlich mit keiner der von Schreiber unter Bertoldus aufgeführten Ausgaben identisch.
- H**ugschapler. Straßburg: Joh. Grüninger 1500. 2^o,
mit 37 großen Holzschnitten.
- Von den übrigen Wiegendrucken verdienen ihrer Seltenheit wegen Erwähnung:
- F**ichet, Guill.: Rhetorica. [Paris: Gering, Cranz & Friburger 1471]. 4^o,
das zu den ersten in Frankreich gedruckten Büchern gehört.
- F**ranc, Martin: Le champion des dames (en vers). Ohne D., Dr. u. J. [ca. 1485]. 2^o,
mit 61 Holzschnitten.
- H**omerus: Ilias et Odyssea, graece. Florenz: Bart. di Libri 1488. 2^o,
die Editio princeps in einem schönen Exemplar; bei Hoe brachte dieselbe Ausgabe \$ 3800.— (oder M 15 200.—).

Englische Literatur.

Die Stärke der Bibliothek von Henry Huth liegt in ihrer Sammlung englischer Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts, die so zahlreich und ausgesucht ist und so viele Unika enthält, daß die modernen Herausgeber von Werken aus dieser Zeit in ihr eine fast nie versiegende, oft aber die einzige Quelle fanden. Dieser Literatur war auch die private Lieblingsstätigkeit des großen Bibliophilen gewidmet, wie das seine meist nur in 50 Exemplaren hergestellten, nicht in den Handel gekommenen Veröffentlichungen zeigen, von denen wir aus dem vorliegenden Kataloge die folgenden zitieren: »Ancient ballads and broadsides published in England in the 16. century« (1867), »Inedited poetical miscellanies 1584—1700« (1870), »Prefaces, dedications, epistles, selected from early English books, 1540—1701« (1874) und »Fugitive tracts written in verse which illustrate the condition of religious and political feeling in England . . . during

two centuries. First series, 1493—1600. Second series, 1600—1700« (1875).

Wir begnügen uns aber damit, hier nur einige der hervorragendsten Schriftsteller dieser Zeit mit ihren Werken zu nennen. Von Raphael Holinshed's Chronicles of England, Scotland and Ireland, die Shakespeare für seine historischen Stücke als wesentliche Quelle dienten, liegt die erste, 1577 erschienene und die zweite Ausgabe von 1587 vor. John Fletcher, ein fruchtbarer Dramatiker des 16. Jahrhunderts, der vielfach mit anderen literarischen Größen zusammenarbeitete, mit Beaumont, Massinger, Jonson, Middleton, Rowley, Shirley, vielleicht auch mit Shakespeare selbst, wird durch eine Reihe seiner Stücke vertreten: »The woman hater« (1607), »The two noble Kinsmen« (1634, Fletcher und Shakespeare!), »The faithful sheperdess« (1634), »The elder brother« (1634), »Monsieur Thomas« (1639), »The tragedy of Rollo Duke of Normandy« (1640), »Rule a wife and have a wife« (1640) und »The night-walker« (1640). — Ihm folgt John Ford mit elf Nummern, darunter das berühmte »'Tis pity she's a whore« (1633). — Dann ist George Gascoigne zu erwähnen mit seinen »Whole works« (1587) und seinen Gedichten: »A hundred sundry flowers« (1573), ungearbeitet zu »Posies« (1575), mit »The steele glas« (1576), »The complaint of Philomele« (1576) u. a. — Ein anderer, bei uns wohl noch bekannterer Dichter ist George Herbert; von ihm liegt »The temple. Sacred poems« in erster und zweiter Ausgabe (Cambridge 1631 und 1633) u. a. vor. — Von Thomas Heywood ist in 34 Nummern eine recht reichhaltige Folge seiner Werke in dem Huth-Katalog aufgeführt, neben den »Troubles of Queen Elizabeth« (2 Teile, 1605 und 1609) seine mythologischen Dramen: »The golden age« (1611); »The silver age« (1613), »The brazen age« (1613), »The iron age« (1632) u. a., von seinem berühmtesten Stück, »A woman killed with kindness« allerdings nur die 3. Ausgabe (1617). Das ist ein so seltenes Vorkommnis in der Huth-Bibliothek, die fast stets die ersten Drude enthält, daß man es kaum unerwähnt vorübergehen lassen kann. Mit dieser kurzen Übersicht einiger der bedeutendsten Schriftsteller aus der Glanzzeit der englischen Literatur ist der Reichtum der Sammlung daran noch bei weitem nicht erschöpft, aber es dürfte kaum Zweck haben, hier Bücher aufzuführen, die uns im allgemeinen doch wohl unbekannt sind und auch nicht erreichbar werden. Dagegen dürfte interessieren, wenn erwähnt wird, daß auch eine englische Übersetzung des Volksbuches von Dr. Faust: »The history of the damnable life and deserved death of Dr. John Faustus« (2 Teile, 1680—82) hier unter den Hammer kommt. — Die Schriftsteller des 18. Jahrhunderts sind durch Henry Fielding und Oliver Goldsmith repräsentiert. Wir nennen von dem einen nur »Joseph Andrews« (1742), »Tom Jones« (1749—50) und »Amelia« (1752), von dem zweiten den »Vicar of Wakefield« (1766), obwohl auch ihre sonstigen Werke nicht fehlen. Den »Vicar of Wakefield« hat auch A. Renouard im Jahre 1800 in Paris herausgegeben, und von dieser Ausgabe ist eins der zwei auf Pergament gedruckten Exemplare bei Huth vorhanden; »l'autre est à la Bibliothèque nationale« hat der Verleger u. a. auf das Vorzugsblatt geschrieben.

Deutsche Literatur.

Auch die deutsche Literatur nimmt in dem Teile des Katalogs, der jetzt veröffentlicht ist, breiten Raum ein; man wird das schon nach den bisher angeführten Büchern beurteilen können; aber es ist gleich von vornherein zu betonen, daß nur die ältere Zeit Berücksichtigung gefunden hat. Unsere klassische Periode ist gar nicht vertreten. Erwähnenswert ist eine Reihe von Volksbüchern, wie der »Eulenspiegel«, (Erfurt 1532), der außerdem in zwei lateinischen Übersetzungen (1563 und 1567), einer holländischen (1631) und einer englischen (1720) vorhanden ist; der Fierabras, »Eyn schöne kurzweilige Historie von ehm mächtigen Riesen auß Hispanien, Fierabras gnant« (Siemern: Hier. Rodler 1532); der »Fortunatus« (Augsburg 1518); das »Heldenbuch« (Hagenau: H. Gran 1509); — dann nennen wir ein Büchlein »Herzog Gotfrid wie er wider die Türken und haden gestritten Und dz hehlig Grab

(Fortsetzung auf Seite 5799.)